

Durchfallerkrankung durch Clostridium difficile

Informationsblatt für Betroffene und Angehörige

Bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen wurde eine Durchfallerkrankung mit einem Bakterium festgestellt, das als Clostridium difficile (C. difficile) bezeichnet wird. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen helfen, die Bedeutung des Nachweises besser zu verstehen und Sie mit geeigneten Maßnahmen bei der Pflege zu Hause vertraut zu machen.

Was ist C. difficile?

C. difficile sind Bakterien, die bei manchen Menschen oder Tieren natürlicherweise im Darm zu finden sind. Sie gehören dann wie andere Darmbakterien zur normalen Flora des Darmes. Außerhalb des Darms sterben die Bakterien bei Kontakt mit Sauerstoff schnell ab und bilden dann sogenannte Sporen (Ruheformen). Diese Sporen sind sehr umweltstabil und kommen überall auf der Erde im Boden, in Schmutz oder Staub vor. Werden Sporen wieder in den Organismus aufgenommen werden, können sie sich in das vitale Bakterium zurück verwandeln („auskeimen“).

Wie bekommt man C. difficile?

Erkrankte Patienten scheiden den Erreger und die Sporen mit dem Stuhl aus. Bei massiven Durchfällen kann es zu einer starken Streuung des Erregers in die Umgebung des Erkrankten kommen. Die Sporenform kann dann auf Oberflächen wochenlang haften bleiben. Über den Handkontakt zu diesen Oberflächen können die Erreger/Sporen mit den Händen aufgenommen werden und z.B. zusammen mit Speisen in den Magen-Darmtrakt gelangen.

Wie gefährlich ist C. difficile?

Für gesunde Menschen ist C. difficile nicht gefährlich, da seine Vermehrung durch die normale Darmflora verhindert wird. Durch eine Antibiotikatherapie wird die normale Darmflora geschädigt, sodass sich C. difficile massiv vermehren und dann eine Durchfallerkrankung auslösen kann. Daher sind Menschen unter bzw. nach einer Antibiotikatherapie gefährdet, an dieser Infektion zu erkranken.

Kann man die Verbreitung von C. difficile verhindern?

Nach jedem Toilettengang ist die sorgfältige Händedesinfektion und das Händewaschen besonders wichtig. Auch vor der Zubereitung von Speisen oder Nahrungsmitteln ist das Händewaschen die entscheidende Maßnahme, um eine Weiterverbreitung von C. difficile zu vermeiden.

Muss die C. difficile Infektion behandelt werden?

Dies ist eine Entscheidung des behandelnden Arztes. Können die Antibiotika abgesetzt werden, kann dies bei ca. 20% der betroffenen Patienten innerhalb von 2-3 Tagen zum Stillstand des Durchfalls führen. Anderenfalls müssen weitere Antibiotika eingesetzt werden, die zusätzlich gegen C. difficile wirken.

Was ist bei der Pflege zu Hause zu beachten?

Grundsätzlich wird für die Pflege von Patienten mit C. difficile bedingtem Durchfall das Tragen von Handschuhen empfohlen. Bei pflegerischen Tätigkeiten mit intensivem Hautkontakt (z.B. Hilfe bei der Körperpflege, Lagerung) sowie bei möglichem Kontakt zu erregerhaltigem Material ist das zusätzliche Tragen von Einmalschürzen über der Kleidung zu empfehlen.

Während die vitalen *C. difficile* Bakterien mit alkoholischen Händedesinfektionsmitteln abgetötet werden können, sind die Sporen gegen alkoholische Händedesinfektionsmittel unempfindlich. Daher wird nach pflegerischen Maßnahmen und dem Ablegen der Schutzkleidung neben einer Händedesinfektion eine Händewaschung empfohlen. Die Hände werden wie üblich zuerst desinfiziert und nach entsprechender Einwirkzeit gründlich gewaschen und getrocknet. Notwendige Utensilien und ein Händedesinfektionsmittel können in der Apotheke besorgt werden. Die zur Pflege benutzten Einmalartikel können in einer verschlossenen Plastiktüte mit dem Hausmüll entsorgt werden. Handtücher und Leibwäsche sollten bei 90° C unter Verwendung eines Vollwaschmittels gewaschen werden. Benutzte Waschlappen und Handtücher des Patienten sollten getrennt von denen der übrigen Familienmitglieder gehängt werden.

Wie lange müssen die Maßnahmen durchgeführt werden?

Die beschriebenen Hygienemaßnahmen sollen bis zwei Tage nach dem letzten Durchfall erfolgen.

Weitere Fragen?

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an eine Pflegekraft vor Ort, den behandelnden Arzt oder informieren sich unter: www.infektionsschutz.de.